

Geschäftsbericht für die DMSG – Landesverband Berlin e.V. 2017



Grundlagen der Vereinsführung

Grundlage der Vereinsführung und der Aufgabenerfüllung des Berliner Landesverbandes der DMSG ist die Satzung. Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

1. das Angebot sowie die Verbesserung und Erweiterung von Beratung und Betreuung von Menschen, die an MS oder ähnlichen Erkrankungen leiden, und die Vertretung ihrer Interessen.
2. Das nachdrückliche Eintreten für die gleichberechtigte Teilhabe von MS-Betroffenen (Inklusion) am gesellschaftlichen Leben.
3. Die Vermittlung von fachkompetentem Wissen über das Krankheitsbild MS und die verschiedenen Behandlungsformen.
4. Die Förderung der Lebensqualität von Menschen mit MS und ähnlichen Erkrankungen, etwa durch Beratung und Information zu psychosozialen und lebenspraktischen Fragen, Freizeitgestaltung und Ähnlichem.
5. Die inhaltliche und organisatorische Begleitung von MS-Selbsthilfegruppen.
6. Die Verbreitung von Kenntnissen zur MS in der Öffentlichkeit.

Mitglieder

Zum 31.12.2017 betrug die Anzahl der Mitglieder 2027, davon 1519 Frauen und 508 Männer. Im Jahr 2017 gab es 66 Austritte, 13 Mitglieder sind verstorben. 79 Neumitglieder konnten wir im Jahr 2017 begrüßen.

Berufsstruktur

Die Mitglieder der DMSG weisen ein vielfältiges Berufsspektrum auf. Nahezu alle Berufsgruppen sind vertreten.

Auffällig ist der hohe Anteil an akademischen Berufen.

Mitarbeiter

Beim Berliner Landesverband sind Ende 2017 insgesamt 25 MitarbeiterInnen tätig, wobei die meisten in Teilzeit beschäftigt sind, 16 MitarbeiterInnen arbeiten im Betreuten Wohnen.

Beratung

Für die Beratung standen 2017 zwei Sozialarbeiterinnen mit zusammen 40 Stunden sowie zwei Mitarbeiterinnen für das Konzept Betroffene-BeraterInnen mit jeweils 10 Stunden in der Woche zur Verfügung. Diese Reduktion des Beratungsumfanges ist durch den stetigen Ausbau und die Übernahme langwieriger und zeitaufwändiger Beratungsprozesse ohne Einbußen in der Betreuung unserer Mitglieder umsetzbar gewesen. 2017 gab es einen erneuten Wechsel im Sekretariat, seit Juli 2017 ist die Personalsituation in diesem Bereich stabil.

Vorrangiges Ziel in der Beratung ist weiterhin die individuelle Hilfe für die Betroffenen. Dazu gehören u.a. die Beratung bei sozialrechtlichen, gesundheitsbezogenen und lebenspraktischen Fragen; die Unterstützung beim Verfassen von Anträgen und Widersprüchen, Hausbesuche sowie die individuelle Hilfe bei der Lösung finanzieller Probleme.

2017 wurden 862 Beratungen durchgeführt. Die häufigste Kontaktaufnahme war telefonisch. Es wurden 4 Stiftungsanträge gestellt und damit eine Gesamtsumme von 2.480 Euro zur Unterstützung einzelner Betroffener akquiriert. Die Beratungsschwerpunkte sind unverändert: u.a. Schwerbehindertenausweis, Existenzsicherung, Widerspruchsverfahren, Krisenbewältigung, Arzt- und Therapeutensuche, Barrierefreiheit, Hilfsmittel, Familie. Das Angebot der psychologischen Be-

ratung und der Begleitung Neubetroffener in zwei Neubetroffengruppen konnte dank der Förderung der AOK Nordost 2017 aufrechterhalten werden. Einmal im Monat trifft sich eine begleitete Angehörigengruppe in den Geschäftsräumen der DMSG Berlin. Neu dazu kommt das von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung geförderte bundesweite Telefonberatungsangebot Plan Baby bei MS für Menschen in der Familienplanung.

Betreutes Wohnen – Wohngemeinschaft und BEW

Ende 2017 lebten in unserer Wohngemeinschaft in der Ruhlsdorfer Straße fünf MS-Betroffene. Die Bewohner werden durch drei TeilzeitmitarbeiterInnen der DMSG sozialpädagogisch unterstützt und begleitet, im Pflegerischen kooperieren wir seit 1989 mit der Diakoniestation Südsterne. In der Wohngemeinschaft gab es 2017 einen Personalwechsel.

Im Betreuten Einzelwohnen waren auch 2017 Zu- und Abgänge zu verzeichnen. Ende 2017 betreuten elf MitarbeiterInnen 33 KlientInnen in der ganzen Stadt. Die Ziele der Betreuung variieren immer in Abhängigkeit von den individuellen Bedürfnissen der KlientInnen. Die Arbeit ist darüber hinaus geprägt von sich verändernden Einflüssen der Erkrankung auf die Situation der Betreuten, von den äußeren Bedingungen im Umfeld, den rechtlichen Grundlagen und der allgemeinen Wohnungssituation in Berlin.

Projekt „Betreuungsverbund“

Im Jahr 2017 erfolgte Grundsteinlegung und Fertigstellung des Rohbaus der künftigen Wohnungen des Betreuungsverbundes. Mietvertrag und Kooperationsvereinbarung mit der de-gewo wurden auf den Weg gebracht. Weitere Treffen mit den Interessenten und Hilfeplanungsgespräche haben stattgefunden.

Ehrenamt und Selbsthilfe

Zum Ende des Jahres 2017 gab es in Berlin 24 Selbsthilfegruppen der DMSG. Einmal im Monat trafen sich die LeiterInnen der Selbsthilfegruppen zum Informations- und Erfahrungsaustausch. In der Regel waren eine Vertreterin des geschäftsführenden Vorstandes, die Geschäftsführerin und eine Sozialarbeiterin zugegen.

Der Ehrenamtliche Besuchsdienst hat mit 13 BesucherInnen sein Engagement ausgebaut. Bei vier internen Treffen haben sich die Besucher ausgetauscht und im Blick auf die Bedürfnisse ihrer Besuchspartner informiert. Inhalte der Besuche sind u.a. gemeinsame Spaziergänge, Vorlesestunden, Kaffeeklatsch oder Spielerunden.

Dank der Förderung durch die BKK konnten wir unser Angebot der Peer-counseling-Beratung in Krankenhäusern fortführen. Zwei Beraterinnen mussten ihre Arbeit leider 2017 beenden. Da es uns nicht in beiden Fällen gelungen ist, eine Nachfolge zu finden, gab es das Angebot der Peer-counseling-Beratung Ende 2017 nur noch in zwei Krankenhäusern in Berlin.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der DMSG soll den Dialog zwischen Mitgliedern, Förderern, Freunden, Multiplikatoren und der breiten Öffentlichkeit im Sinne der Satzung intensivieren. Neben der Durchführung von Vortragsabenden zu Themen rund um die Multiple Sklerose und einem Straßenfest zum Welt MS Tag auf dem Hermann-Ehlers-Platz in Berlin-Steglitz war die DMSG LV Berlin e.V. auf verschiedenen Veranstaltungen rund um das Thema MS vertreten und hat über ihre Arbeit und Angebote informiert, z.B. bei der Patientenakademie in Hennigsdorf, dem MS-Update an der Charité und der jährlichen Patientenveranstaltung im Vivantes-Klinikum in Berlin Neukölln.

Die Mitgliederzeitschrift „Kompass“ erschien regulär in zwei Ausgaben mit beiliegendem Veranstaltungsprogramm.

Im September fand das jährliche Neumitgliedertreffen in der Geschäftsstelle statt.

Unter der Rubrik „Aktuelles“ wurde regelmäßig auf der Homepage des Landesverbandes über Neuigkeiten informiert und auf MS-relevante Veranstaltungen und Angebote hingewiesen. Unser Facebook-Auftritt gewinnt stetig an Aufmerksamkeit.

Ende 2017 ging die durch die Gemeinnützige Hertie-Stiftung und die Firma Cocomore geförderte Internetplattform „MS Connect“ als Betaversion online und kann seitdem von den Mitgliedern der DMSG genutzt werden.

Kursangebote

2017 gab es zahlreiche Gesundheitskurse und Workshops, Informationsveranstaltungen, aber auch Freizeitangebote. Anregungen und Wünsche der Mitglieder bildeten neben den Erfahrungen der letzten Jahre die Grundlage für die Weiterentwicklung dieser Angebote.

Berliner Multiple Sklerose Stiftung (ehemals Multiple Sklerose Stiftung Dr. Peter Kratz)

Die eigenständige Stiftung arbeitet eng mit der DMSG zusammen und verfügt über ein Vermögen von rund 50.000 EUR. Der fünfköpfige Stiftungsrat wird von der DMSG LV Berlin e.V. bestellt und kann auch von ihr abberufen werden. Leider konnten weiterhin keine Zustifter gewonnen werden. 2017 hat die Stiftung 500 Euro für die Förderung der Teilnahme MS-Betroffener am Tanzprojekt Into Dance zur Verfügung gestellt. Über eine Ausschreibung im Kompass und auf der Webseite wurden bisher fünf Zehnerkarten vergeben. Die Teilnehmenden werden uns über ihre Erfahrungen und den Effekt der tänzerischen Bewegung auf ihr Leben berichten.

Finanzierung

Die Finanzierung des Beratungsangebotes erfolgte über Festbeträge des Landesamts für Gesundheit und Soziales (LAGESO). Die Krankenkassen

übernahmen mit der Pauschalförderung einen weiteren Teil der laufenden Kosten zur Förderung der Selbsthilfearbeit. Individuelle Projektförderungen der Krankenkassen, der Aktion Mensch und Zuschüsse der Fürst Donnersmarck-Stiftung finanzierten einen Teil unserer Informationsveranstaltungen und Kurse, u.a. Veranstaltungen zum Welt-MS-Tag, den Chor, das Trommeln und Weiteres mehr. Außerdem boten erneut einige unserer Referenten ihren Einsatz unentgeltlich an, was unsere Arbeit sehr unterstützt.

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung (GHS) förderte auch 2017 die Selbsthilfegruppen und einen Teil unserer Infrastruktur.

Die DMS-Stiftung, die Todenhöfer-Stiftung sowie zahlreiche andere Stiftungen förderten u.a. individuelle Hilfen für unsere Mitglieder. Unsere Sozialarbeiterinnen unterstützten die Betroffenen bei der Antragstellung.

Der Rentenversicherer Bund und die Rentenversicherung Berlin-Brandenburg bezuschussten die Herausgabe des Kompass und des Veranstaltungskalenders.

Einige Projekte bzw. Angebote wurden aus Spenden, Rücklagen oder Stiftungsgeldern (teil-) finanziert. Wir bemühen uns, notwendige Teilnehmerbeiträge so gering wie möglich zu halten, sind aber zur Finanzierung der vielfältigen Angebote, die keine oder nur geringe Förderung erhalten, darauf angewiesen.

Die Arbeit des Betreuten Wohnens war und ist durch die Finanzierung der Betreuungsleistungen über die individuelle Eingliederungshilfe sowie ggf. geleistete Eigenanteile der Klienten komplett gegenfinanziert.

Das Spendenaufkommen muss durch intensive und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege stetig verbessert werden, um unsere Arbeit langfristig zu sichern. Die generelle Spendenbereitschaft ist leider eher rückläufig. Besonders haben wir uns daher über eine große Einzelspende in Höhe von 10.000 Euro gefreut.